wohninsider.at

A-tensione….ein Möbel mit Spannung“

Juli 1, 2021

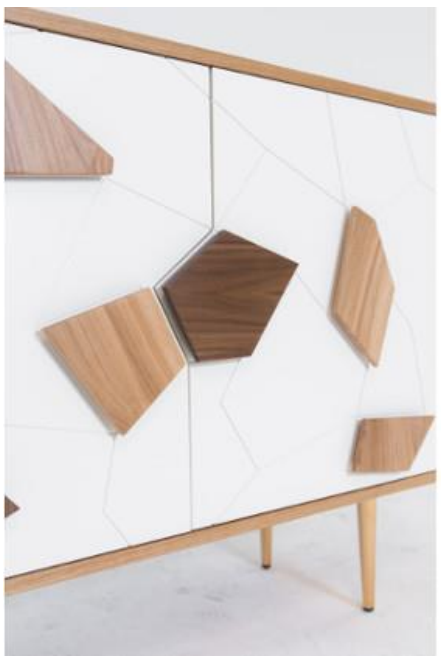
Aller guten Dinge sind 19! Die Absolventen der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung der HTBLVA Graz – Ortweinschule beweisen mit ihren Abschlussstücken ihre handwerkliche und kreative Klasse.

Spannung wortwörtlich spür- und erlebbar zu machen – dies gelingt den diesjährigen Absolventen der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung, Abteilung Kunst & Design der HTBLVA Graz – Ortweinschule mit ihren Abschlusstücken auf besondere Weise. Unter dem Titel und Motto „ A-tensione….ein Möbel mit Spannung“ präsentieren sie zum Finale der umfassenden Ausbildung selbst entworfene und in der schuleigenen Tischlerwerkstätte gefertigte Möbel, die in technischer oder formaler Hinsicht Spannung erzeugen – und dies mit der gestalterischen Sprache renommierter Architekten und Designer, die als Inspirationsquelle Pate standen, im faszinierend-spannungsreichen Duett mit dem umfangreichen handwerklichen Know-how und gestalterischen Können der jungen Profis.

So realisiert **Johanna Berghold mit „Grete“** ihre Intention, behutsam zeitgemäß Margarete Schütte-Lihotzkys zu interpretieren, als Beistellmöbel mit drei originalen Frankfurter Haarer-Hanau Schütten aus den 1950er Jahren, bestehend aus Aluminium und begleitet von zwei Glaseinsätzen.

Einzigartig und elegant ist das Abschlussstück von **Annika Fischer**. „**'Genuine'** ist ein elegantes, modernes und einzigartiges Sitzmöbel, das durch sein kreatives und spannendes Design alle Blicke auf sich zieht“, so die Absolventin über den von von Eileen Gray inspirierten, asymmetrischer Sessel aus massiver Eiche und weißem Kunstleder, der mit seinen geraden Linien und rechten Winkeln eine klare Designsprache spricht, Wärme und Gemütlichkeit ausstrahlt und Natur in jeden Raum bringt.

Von Gio Ponti ließ sich **Claudia Hütter für „Quasi Commodo“** inspirieren, eine Kommode mit beeindruckenden Fronten dank eingefräster Nuten, die durch die großzügige Dimensionierung praktischen Stauraum bietet, sich gut mit verschiedenen Einrichtungsstilen kombinieren und dank der hochwertigen Ausführung der Rückseite auch freistehend einsetzen.



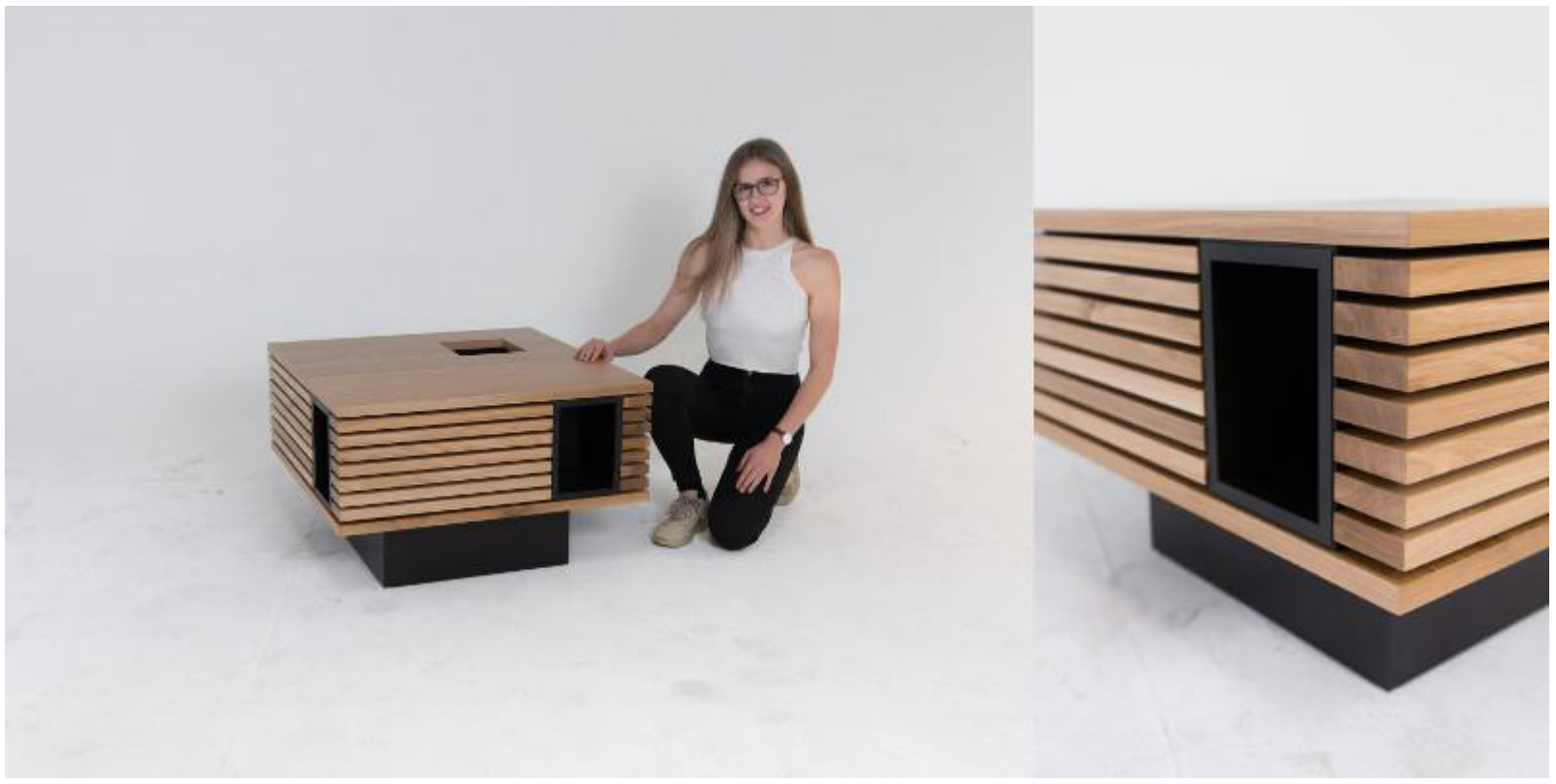
Als Eyecatcher erweist sich auch **„Betonsion" von Elena Freißmuth**. „Es ist zeitlos und ein schöner Hingucker im Raum", beschreibt sie ihr Abschlussstück. Inspiriert von Tadao Andos Stil und zeitlos, wirkt der Korpus des schlichten Möbels mit Schublade dank Edelstahl-Halterungen neben der aus gespachteltem Putz in Betonoptik bestehenden Rückwand schwebend, das Zusammenspiel von Eichenholz und Beton erzeugt eine faszinierende Spannung, während die Materialien durch eine Spot-Beleuchtung noch stärker hervorgehoben werden.

Mit vollem Know-how funkelt **„crystals" von Theresa Sprung**, die ihren Stil und Entwürfe von Coop Himmelb(l)au als Inspiration im Design verschmelzen lässt. Zwei großzügige Innenräume dienen als Stauraum, kristalline Strukturen verleihen dem Sideboard eine dreidimensionale Ausstrahlung und lassen es zum Kunstobjekt avancieren.

Edel tritt das Sideboard **„Fluurs" von Julia Stangl** mit drei ineinander verschobenen Korpussen, zwei davon aus massivem amerikanischem Nussholz gefertigt und durch handgefertigte Schwalbenschwanzzinken verbunden, auf schräg nach außen ragenden Beinen auf und überzeugt neben seiner optischen und haptischen Raffinesse zudem mit reichliche Stauraum.

Zeitlos cool

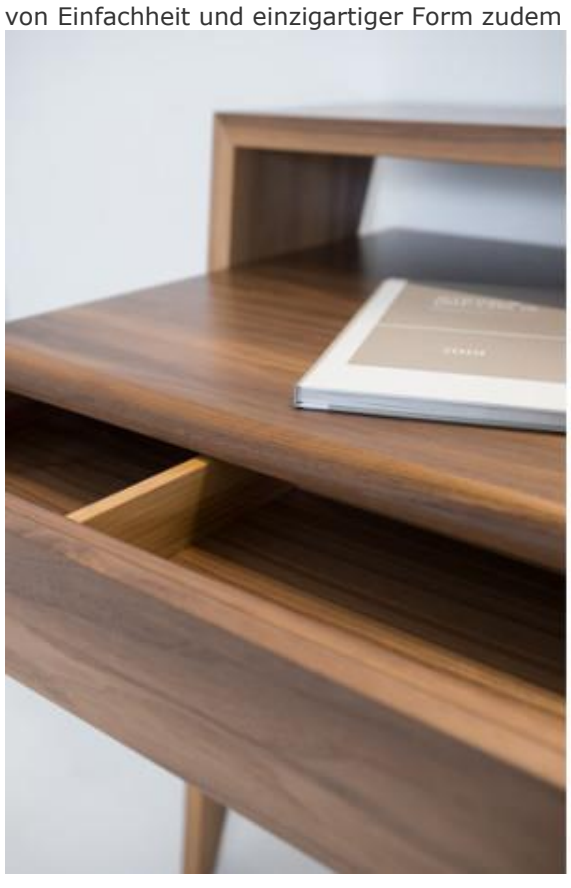
Als Couchtisch fungiert **„Branch" von Ines Gaßl** und macht seinem Namen – übersetzt „Verzweigung" – optisch alle Ehre. Basierend auf einem Entwurf des Schweizer Pavillons „Klangkörper" von Peter Zumthor für die Expo 2000 in Hannover, zeigt das Abschlussmöbel das Duett zweier Materialien – massiver Eiche und schwarze MDF-Platten-, lässt Zumthors Stilmerkmale sichtbar werden, und beeindruckt mit geradlinigem Design und zeitlosem Look.



Mit schlichter Eleganz und viel Funktionalität, zwei Korpussen – der obere mit einer Schublade – und getragen von fünf Glaselementen, die in die Korpusböden eingesteckt sind, fasziniert der Couchtisch **„LIVY" von Ilvy-Johanna Scheicher**, inspiriert von „Fallingwater" von Frank Lloyd Wright.

Kreativität verleiht Flügel

Ein „High-End-Möbel, das die menschliche Arbeitsumgebung in den Vordergrund stellt" hat **Tatjana Linner mit „The Wing"** kreiert. Der Schreibtisch bietet mit zwei Schubladen mit flexibler Ladeneinteilung viel Stauraum für Arbeitsutensilien, dient auch als Ablagefläche und erweist sich mit dem Mix von Einfachheit und einzigartiger Form zudem als Hingucker.



Form und Funktion verschmelzen ebenso bei **„Brennender Flügel" von Sophia Reisinger**. „Das Lowboard soll die Feuerwache in Weil am Rhein von Zaha Hadid widerspiegeln", erläutert die Absolventin ihr Abschlussstück mit schwebender Wirkung, das auch als TV-Möbel Verwendung finden kann und dessen offene Fächer Platz für Konsolen, Kleingegenstände & Co bieten.

Der Name ist Design

Die Inspirationsquelle steckt bei **„Gaudi's Pieces" von Sabrina Rath** in Name und Gestaltung. Die Kernidee, ein elegantes Möbel zu gestalten, um dem Antoni Gaudis treu zu bleiben, materialisiert sich in einem zwar schlicht erscheinenden, mit seinen organischen Formen aber zugleich zum Eyecatcher avancierenden Abschlussstück, das als an der Wand hängendes Möbel und für die Ablage diverser Dekoelemente dient.

Seinem Namen gerecht wird auch der Wandschrank **„Contrasting Harmony" von Noemi Rosales Rodriguez**. Außen- und Innenleben unterscheiden sich grundlegend und während außen Ordnung beruhigt, offerieren hinter den unterschiedlich breiten Glastüren individuelle Fächer Stauraum und die Bühne für geordnetes Chaos.

Mehr für mehr

Bücher, Deko & Co finden im Wandregal **„Nénuphar" von Vanessa Rösler**, inspiriert von Jean Nouvel und ein Duett von Nuss und Weiß, formschön ihren Platz.

Viel Stauraum gewährt auch **Jakob Stiegler mit „la villa facile – JS01"**. „Das Möbel entstand im Sinne Le Corbusiers", erklärt er sein Abschlussstück, das – eine Symbiose aus Massivholz, Glas und Edelstahl, Anthrazit und Weiß – als TV- Möbel fungiert und mit einer Drehtür sowie zwei Schubladen viel Platz offeriert.

Aus Ast-Eiche gefertigt, besticht **„BANDA-19" von Teresa Plankenhofer**, inspiriert von Philippe Stark, als Regal für einen Fernseher, für die Aufbewahrung elektrischer Geräte sowie als Ablage für Zubehör, während das Regal „Negative"von Selina Haas nicht nur viel Platz für Ordner, Boxen und andere Kleingegenstände offeriert, sondern dank vier feststellbaren Rollen mobil und überall zuhause ist.

Genuss-Objekte

Hinter dem klingenden Namen **„Samvaer" von Laurens Angenbauer** versteckt sich ein Möbel, das stilistisch von den Gebäuden des Architekten Arne Jacobsen inspiriert ist, mit zwei Fächern voller Stauraum hinter einer vollständig aus Massivholz - amerikanische Nuss – gefertigten Front mit zwei Drehtüren mit TipOn–Beschlägen punktet, und als Minibar genützt werden kann.

Schlicht, modern und mit optisch vielen besonderen Details – diese Intention und Josef Frank als Inspiration übersetzt **Katharina Schlick mit „vinskåp"** in ein ebenso schlichtes wie modernes, mit optisch vielen raffinierten Details überraschendes Barmöbel für den Weingenuss, in dem sich edle Tropfen, Gläser und Accessoires formschön verstauen lassen.

Ein echter Genuss ist auch das außergewöhnliche Weinpräsentationsmöbel **„Archivinoro" von Lena Walzl**, bei dem schlichtes Eichenholz die Ornamente des inspirationsgebenden Carlo Scarpa an der Front noch mehr Geltung verleiht.

www.ortweinschule.at